

Das große Buch der  
**Bauernregeln**  
&  
**Sprichwörter**

Mit zahlreichen historischen Illustrationen

Herausgegeben von Rudolph Eisbrenner  
und Karl August Fritz

Anaconda

---

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten  
sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2013 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Das Feld zur Zeit der Bestellung,  
Bilder für den Anschauungs-Unterricht (Deutschland, um 1885),

Foto: INTERFOTO / TV-Yesterday

Umschlaggestaltung: dyadesign, Düsseldorf, [www.dya.de](http://www.dya.de)

Satz und Layout: Andreas Paqué, [www.paque.de](http://www.paque.de)

Printed in Czech Republic 2013

ISBN 978-3-7306-0010-8

[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)

---

---

# Inhalt

## Bauernregeln

Einleitung .....	9
I Bauernweisheiten und Sprichwörter .....	13
II Wetterregeln und Lostage .....	103
III Tages- und Jahreszeiten .....	197
IV Wetterpropheten in der Natur .....	213

---

---

## Sprichwörter

Einleitung .....	253
I Sprichwörter .....	259
II Sagworte .....	445
III Bauern- und Wetterregeln .....	459
IV Handwerksweisheiten .....	527
V Trink- und Wirtshaussprüche .....	549
VI Grabinschriften .....	555
VII Haus- und Gerätinschriften .....	563
VIII Stammbuch- und Poesieverse .....	579
Literaturverzeichnis .....	589

---

---

# Bauernregeln



3333 Sprichwörter,  
Redensarten und Wetterregeln

---

# Bauernweisheiten und Sprichwörter



Guter Rat – Gott und die Welt – Haus und Hof  
Reichtum und Armut – Freund und Feind  
Liebesfreud und Liebesleid – Glück und Unglück  
Gesundheit und Krankheit – Essen und Trinken  
List und Klugheit – Jung und Alt – Gut und Schlecht  
Fleiß und Faulheit

---





Wer sich zum Esel macht,  
dem wird aufgepackt.

Wer Stroh drischt,  
kein Korn erwischt.

Wer will Honig schneiden,  
muß den Kopf in eine Kappe kleiden.

Wer zu tief sät,  
dem erstickt der Keim.

Wer zu weit voraussehen will,  
sieht oft falsch.

Wer zuletzt lacht,  
lacht am besten.

Wer zwei Wege gehen will,  
muß zwei lange Beine haben.

Wer vom Drohen stirbt,  
den soll man  
mit Fürzen begraben.

Wer will Honig lecken,  
muß nicht  
vor Bienenstichen schrecken.

Wetzen hält den Mäher nicht auf.

Wo man Bohnen ernten kann,  
da säe man nicht Linsen.

Zeit frißt Eisen.

Zorn und Haß  
sind schlechte Ratgeber.

Zu scharf gewetzt  
macht schartig.

## Gott und die Welt

Ackern und düngen  
ist besser  
als beten und singen.

Alle sieben Jahre  
ändert sich die halbe Welt.

Alle zwanzig Jahre  
erneuert sich die Welt.

Auch der Kaiser  
kann sich der Flöhe  
nicht erwehren.



Aller Leute Freund,  
jedermanns Narr.

Alles hat ein Ende,  
nur die Wurst hat zwei.



An der Hunde Hinken,  
an der Huren Winken,  
an der Weiber Zähnen  
und der Krämer Schwören  
soll sich niemand kehren.

Anderswo ist die Welt  
auch nicht mit Brettern vernagelt.

Anderswo sind auch Leute.

Arbeit erhält das Leben.

Auch den besten Hirten  
frißt der Wolf ein Schaf.

Auch ein frischer Apfel fault,  
wenn er unter faules Obst fällt.

Auf derselben Weide sucht  
der Ochse Gras,  
der Storch Frösche  
und der Jagdhund Hasen.

Auf ein zerrissen Dach  
fliegen keine Tauben.

Aus den Augen,  
aus dem Sinn.

Aus einem Ackergaul  
wird kein Reitpferd.

Barmherzigkeit gegen Wölfe  
ist Grausamkeit gegen Schafe.

Blüten sind noch keine Früchte.

Dankbarkeit gefällt,  
Undank hat die ganze Welt.



Da ist es übel bestellt,  
wo man die Hunde  
zum Jagen tragen muß.

Das eine Jahr  
lehrt das andere nicht.

Das Opfer, so der Pfaff<sup>9</sup> verschmäh't,  
dem Küster in den Beutel geht.

Dasselbe Wasser macht  
Hühner weich  
und Eier hart.



Das Gras  
hat's gern naß.

Das Korn wird  
alle Jahre einmal reif.

Das Maul  
bringt den Dieb an den Galgen.

Das Schaf, so am meisten blökt,  
gibt die wenigste Milch.

Das Sieb  
hält kein Wasser.

Dem Dummen  
hilft der liebe Gott.